

filmhaus

Königstraße 93 · Nürnberg · filmhaus.nuernberg.de

12/23

30. November 2023 bis 10. Januar 2024

Q FILMHAUS NÜRNBERG

Stardust Cinema – 100 Jahre Queeres Kino

NÜRNBERG

PIWK NARCISUS © Salzgeber & Co. Medien GmbH

Editorial

Wir freuen uns, Sie zu einem bunten und queeren Vorweihnachtsprogramm begrüßen zu können. Wie Sie vielleicht schon gesehen haben, findet im Kunsthaus und auch in der Kunsthalle nebenan zurzeit die große Ausstellung »WHO IS AFRAID OF STARDUST? – Positionen queerer Gegenwartskunst« statt. Das Filmhaus begleitet die Ausstellung mit einer umfangreichen Filmreihe zur Geschichte des Queeren Kinos. STARDUST CINEMA – 100 JAHRE QUEERES KINO ist eine phantastische Zeitreise mit 30 Filmen durch 100 Jahre queeres Filmschaffen zum Thema der Ausstellung, darunter einige Filme, die lange als verschollen galten, Wiederentdeckungen, aktuelle Filme und mehrere Gäste. Zur Eröffnung stellt der Filmkurator Popo Fan persönlich QUEERE KURZFILME AUS CHINA vor. Auch der Stummfilm des Monats ist diesmal dem Schwerpunkt gewidmet mit ANDERS ALS DIE ANDERN, begleitet von Richard Siedhoff am Flügel.

Kurzfilme ganz anderer Art und auf ungewöhnliche Weise präsentiert das Team von BIEST LIEST aus Nürnberg mit Kurzfilmen und Texten von MARGUERITE DURAS – SCHRIFTSTELLERIN UND FILMEMACHERIN am Kurzfilmtag, dem 21.12.

Achten Sie bitte auch auf unsere anderen Highlights im Programm, wie etwa die Neustarts oder die drei Reprisen, die unter anderem Begegnungen mit Sandra Hüller und Martin Scorsese bieten, sowie das Global Melodrama, die Essentials, die diesmal dem 100. Geburtstag von Maria Callas mit MEDEA huldigen oder das kosmische Musik-Spezial 2, das die Musikszene von Köln unter die Lupe nimmt oder die digitale Wiederauferstehung des außergewöhnlichen Klassikers LITTLE FUGITIVE als Review. Selbst das Kinderkino verwandelt sich den ganzen Dezember über in ein tägliches Sternenkino. Wir wünschen allen wunderbare Kinostunden voller Entdeckungen und Begegnungen, die durch unser digitales kino3 ergänzt werden.

Unser Weihnachtsgeschenk haben wir schon bekommen, denn wir haben die höchste Auszeichnung für kommunale und unabhängige Kinos, den Kinopreis der Kinematheken erhalten. Wir sind damit das Kino in Deutschland, das am häufigsten mit diesem Preis ausgezeichnet wurde. Wir wünschen allen eine fröhliche Weihnachtszeit und ein wundervolles Neues Jahr.

Ihr Filmhausteam

Stardust Cinema – 100 Jahre Queeres Kino // 30.11.2023 bis 4.2.2024

Im Kunstkulturquartier feiern die Kunsthalle und das Kunsthaus mit der Ausstellung »Who Is Afraid Of Stardust?« das Werk queerer Künstler:innen, das Filmhaus Nürnberg schließt sich an und begibt sich auf eine Zeitreise durch über 100 Jahre queeres Filmschaffen. Im Kino gibt es seit langem Positionen, die von heteronormativen Darstellungen abweichen. Welche Kunstform würde sich in ihrer Flüchtigkeit auch besser eignen als der Film, um uneindeutige, fluide Konzepte von Gender, Geschlecht, Lebensstil und Liebe darzustellen?

Die ausgewählten fast 30 Filme zeugen von stilistischer und inhaltlicher Vielfalt, von gesellschaftlichen Tabus und künstlerischen Gegenstrategien, von Subversion und Selbstbewusstsein. Die Programmreihe spannt einen weiten Bogen: Von frühen Klassikern wie ANDERS ALS DIE ANDERN (1919 unter der Mitwirkung des Sexualwissenschaftlers Magnus Hirschfeld entstanden) oder MÄDCHEN IN UNIFORM (1931 von Leontine Sagan gedreht) ausgehend liegen Schwerpunkte auf queeren Stimmen ab den Umbrüchen der 1960er Jahre sowie auf dem Filmgeschehen von den 1990ern bis heute, als sich durch »New Queer Cinema«

und die politischen Erfolge der LGBTQIA+-Bewegung die Produktionsmöglichkeiten für queere Filmemacher:innen weltweit erweiterten.



Was diese Filmreihe nicht möchte, ist eine Definition zu finden, was Queeres Kino ist. Der Filmkritiker und Kurator Jan Künemund schreibt dazu in einem Begleittext zu unserer Filmreihe: »Mit dem Queeren Kino hat man es weder mit einem identifizierbaren Werkkanon noch mit einer filmästhetisch-praktischen Methode zu tun. Man kann

darüber denken und schreiben, was man will, es ist per se nicht fixierbar und durch keine allgemeingültige Definition erschöpfend zu beschreiben. Tatsächlich ist es aber interessant, von Erfahrungen des spezifischen Anders-gemacht-Werdens ausgehend nachzuschauen, wie sie sich in ästhetischen Programmen und Strategien des Filmischen niederschlagen.« Der komplette Text ist auf unserer Website zu lesen.

Zur Eröffnung begrüßen wir am 30.11. den Filmkurator Popo Fan, der uns mit einem Kurzfilmprogramm Einblicke in das queere Filmschaffen in China geben wird. Filmeinführungen und eine Filmclub-Gesprächsrunde am 18.12. ergänzen das weitere Filmangebot. Die Reihe wird im Januar fortgesetzt und läuft bis 4.2.2024. Das vollständige Programm der Reihe finden Sie ab Anfang Dezember auf unserer Homepage.

Stardust Cinema wurde kuratiert von Andrea Kuhn (Nuremberg International Human Rights Film Festival), eve massacre (Orchid Queerparty/Musikverein Concerts), Mikosch Horn und Tobias Lindemann (beide Filmhaus Nürnberg).

Review »Young at Heart – Coming of Age at the Movies«



LITTLE FUGITIVE

US 1953, 75 Min., FSK: ab 6, engl. OmU, Regie: Ray Ashley, Morris Engel, Ruth Orkin, mit: Richy Andrusco, Richard Brewster, Winifred Cushing, Jay Williams u. a.

Für das Programm der diesjährigen Berlinale-Retrospektive mit dem Titel »Young at Heart – Coming of Age at the Movies« wurden international renommierte Filmschaffende wie Tilda Swinton, Maren Ade, Ryūsuke Hamaguchi oder Martin Scorsese gebeten, ihre persönlichen

Coming-of-Age-Favoriten auszuwählen. Wir freuen uns, Ihnen Wes Andersons Beitrag LITTLE FUGITIVE aus dem Jahr 1953 in digital restaurierter Fassung präsentieren zu dürfen.

In einer Mischung aus Fiktion und Dokumentation folgt hier der Fotograf Morris Engel mit einer mobilen, auf Nabelhöhe befestigten 35-mm-Kamera seinem kleinen Darsteller, dem siebenjährigen Joey aus Brooklyn. Dieser reißt aus, als er denkt, seinen größeren Bruder im Spiel erschossen zu haben. Mit nur sechs Dollar in der Tasche begibt sich Joey auf ein großes Abenteuer nach Coney Island. »Während dieser Karussell fährt, Baseballwürfe übt, Zuckerwatte verspeist und sich als Flaschensammler betätigt, nehmen die Filmemacher die Auszeit Joeys zum Anlass, ihre Landsleute während der Freizeit zu porträtieren: beim Bummeln, Flirten, Schwimmen oder Sonnenbaden. Als seien sie mit den staunenden Augen eines Siebenjährigen festgehalten, präsentiert LITTLE FUGITIVE belustigte und anthropologische Blicke auf Menschen in der Masse – und zugleich Meisterwerke der Schwarzweißfotografie.«
Berlinale 2023

Ab Do., 28.12.

Reprise

siehe Seite 4

SMOKE SAUNA SISTERHOOD

EE/FR/IS 2023, 89 Min., FSK: ab 12, OmU (Estnisch/Seto/Võro), Regie: Anna Hints

In einer Hütte im schneebedeckten Wald treffen sich Frauen aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten zum Saunieren. Mit den Hüllen fallen Tabus. Ihre sanften Stimmen flüstern unausgesprochene Ängste und leidvolle Erkenntnisse in das schützende Dunkel der dampferfüllten Sauna. Aufgefangen vom leisen Zuhören ihrer Gefährtinnen berichten die Frauen von ersten Liebschaften, sexuellen Übergriffen und unerträglichen Geburtsschmerzen.

Anna Hints' intimer, fast mystischer Dokumentarfilm, der optisch an klassische Vermeer- oder Rembrandt-Gemälde erinnert, erzählt von Veränderungen, die sich in Leben und Körper einer Frau einschreiben, und der heilenden Wirkung femininer Solidarität. Auf dem Sundance Film Festival wurde Anna Hints dafür mit dem Preis für die Beste Regie in der Reihe »World Cinema Documentary« ausgezeichnet.

Mo., 4.12. bis Do., 7.12.
um 19.15 Uhr

REBELS WITH A CAUSE – VOICES FROM QUEER CHINA



REBELS WITH A CAUSE – VOICES FROM QUEER CHINA

Kurzfilmprogramm

Diese Filmauswahl erzählt vom Leben und den Existenzbedingungen queerer Menschen in China in den letzten 20 Jahren. OUR STORY: THE BEIJING QUEER FILM FESTIVAL'S 10 YEARS OF ›GUERRILLA WARFARE‹ (CN 2012, 46 Min., Regie: Yang Yang) dokumentiert den schwierigen Weg des Festivals angesichts des Drucks der chinesischen Behörden. THE DRUM TOWER (CN 2019, 18 Min., Regie: Popo Fan) ist ein fiktionaler Film, der die Perspektive eines Jungen auf eine trans* Frau und ihre Bemühungen um eine Beziehung in der rauen Umgebung Pekings beleuchtet. LIKE WAVE LIKE CLOUD (CN 2023, 17 Min., Regie: Yulin Yang) ist ein romantisches Drama, das ein lesbisches Paar dabei begleitet, wie es die Herausforderungen von Familie und Gesellschaft meistert und gleichzeitig seine Liebe pflegt. Die Filme zeigen die Widerstandsfähigkeit der Menschen in China, die nach der Freiheit streben, nach ihren eigenen Bedingungen zu leben und zu lieben. (Alle Filme mit englischen Untertiteln)

Ermöglicht durch die Unterstützung von Love Queer Cinema Week



Do., 30.11. um 19 Uhr,
zu Gast: Popo Fan
(Kurator/Filmemacher)

MÄDCHEN IN UNIFORM

DE 1931, 96 Min., FSK: ab 12, Regie: Leontine Sagan, mit: Emilia Unda, Dorothea Wieck, Herta Thiele u. a.

Die 14-jährige Waise Manuela von Meinhardis wird von ihrer Tante auf ein Internat für Offizierstöchter in Potsdam geschickt, in dem preußischer Drill und Disziplin herrschen. Das sensible Mädchen leidet unter der strengen Erziehung und den kalten Autoritätsfiguren. Verständnis erfährt sie nur von der jungen Lehrerin Fräulein von Bernburg, in die sie sich unsterblich verliebt. Nach einer geglückten Theater-Aufführung gesteht Manuela, angetrunken und im Feierrausch, der Lehrerin öffentlich ihre Liebe. Die Folgen sind verheerend: Den beiden wird sofort jeder weitere Kontakt untersagt und Manuela in ein Isolierzimmer gesperrt. Die Hoffnungslosigkeit treibt das Mädchen zu verzweifelten Taten ...

MÄDCHEN IN UNIFORM basiert auf dem Roman »Das Mädchen Manuela« von Christa Winsloe und gilt als erster Film der Filmgeschichte, der offen lesbische Liebe thematisiert.



Fr., 1.12., Sa.,16.12. & Fr., 22.12.

PINK NARCISSUS

US 1971, 65 Min., FSK: ab 16, ohne Dialog, Regie: James Bidgood, mit: Bobby Kendall, Don Brooks, Charles Ludlam u. a.

PINK NARCISSUS zelebriert die Schönheit einer einzigen Person: Bobby Kendall. Der begehrtenswerte Narziss entführt in obsessiv erotische Traumwelten, in denen er sich wahlweise als Torero, römischer Sklave, Stricher oder verliebter Draufgänger stilisiert. Ein sinnlicher Bilderrausch, an dem James Bidgood in seiner zum Filmstudio umfunktionierten Wohnung über sechs Jahre arbeitete. Der Film avancierte zum Kultklassiker des Kitschy Glitz, wurde in die Sammlung des MoMA New York aufgenommen und inspirierte queere Künstler:innen wie Pierre et Gilles maßgeblich.

So., 3.12., Di.,12.12. & Mi., 27.12.

NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT

BRD 1971, 67 Min., FSK: ab 16, Regie: Rosa von Praunheim, mit: Bernd Feuerhelm, Berryt Bohlen, Ernst Kuchling, Dietmar Kracht u. a.

Praunheims ätzende Tirade gegen die selbstverschuldete Unsichtbarkeit der Schwulen im öffentlichen Leben ist eines der wenigen Beispiele für einen Film mit direkter gesellschaftspolitischer Wirkung. Mehr als 50 Aktionsgruppen gründeten sich nach den ersten Vorführungen und waren Ausgangspunkt für die moderne deutsche Schwulenbewegung.

Für den WDR zunächst stumm gedreht, später mit einem ironischen Kommentar versehen, verbinden sich in Praunheims Film Spiel- und Dokumentarfilmszenen, Pamphlet und Essay, gefolgt von einem direkten Appell zur Selbstorganisation. Die experimentelle, offene Form des Films ist dabei genauso herausfordernd wie seine in alle Richtungen schießende Kritik. Proteste gab es sowohl allgemein gegen die Thematisierung von Homosexualität im deutschen Fernsehen (legendär ist der Ausstieg des BR während der ARD-Ausstrahlung am 15.1.1973), als auch gegen diese spezifische, von vielen Schwulen als unvorteilhaft abgelehnte Repräsentation von Homosexualität.

Sa., 2.12., So., 17.12. & Di., 26.12.

LEMEBEL

CL/CO 2019, 96 Min., FSK: k. A., span. OmeU, Regie: Joanna Reposi Garibaldi, mit: Pedro Lemebel



Mit seinen scharfzüngigen, poetischen Texten und seinen provokanten Performances gehörte Pedro Lemebel zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern Südamerikas. Im diktatorisch geführten Chile unter Pinochet sprach er Dinge aus, die sonst nur wenige zu sagen wagten. Aber auch der linken Opposition wurde er durch seine tuntig-exzentrischen Auftritte ungemütlich, spiegelte er doch dadurch deren eigenen Machismo und ihre Homophobie. Laut und offen lebte und propagierte er ein unbequemes Schwulsein und kritisierte vehement den Wunsch einiger »gays« nach Assimilation an eine heteronormative Gesellschaft.

Inhaltlich und visuell vielschichtig und mit subtilen Sound-Design verarbeitet Joanna Reposi Garibaldi zahllose Dias und Videomitschnitte zu einem essayhaften Erinnerungsstück, das sie mit intimen Aufnahmen und Interviews anreichert.



Indem sie Bilder von Lemebels Performances auf öffentliche Gebäude projiziert, unterstreicht sie nicht nur deren Charakter als Interventionen im öffentlichen Raum, sondern schafft auch ungewöhnliche zusätzliche visuelle Ebenen. LEMEBEL ist das Porträt eines unermüdlichen Kämpfers, der bis an sein Lebensende seine Stimme erhob. (Berlinale 2019)

Sa., 9.12. & Di., 19.12.

PARIS IS BURNING

US 1990, 76 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Jennie Livingston

Voguing ist durch TV-Shows wie »Ru Paul's Drag Race« oder »Pose« längst im Mainstream angekommen, als Ausdruck queerer Subkultur sind Ballrooms zugleich ein weltweites kulturelles Phänomen geworden. Für die »Außenwelt« zum ersten Mal sichtbar wurde die New Yorker Ballroom Culture in Jennie Livingstons Dokumentarfilm PARIS IS BURNING. In Interviews und dokumentarischen Szenen fängt der Film die Atmosphäre der Ballrooms ein und lässt Pionier:innen wie Dorian Corey, Pepper LaBeija, Angie Xtravaganza oder Octavia St. Laurent zu Wort kommen. Gedreht auf dem Höhepunkt der AIDS-Krise und überschattet vom Mord an der Protagonistin Venus Xtravaganza ist der Film zugleich ein filmisches Denkmal für eine Untergrundkultur, die von Stigmatisierung, Transfeindlichkeit und Gentrifizierung existenziell bedroht war und ist.

So., 10.12. & Do., 14.12.

THE WILD BOYS

LES GARÇONS SAUVAGES, FR 2017, 110 Min., FSK: k. A., engl./franz. OmU, Regie: Bertrand Mandico, mit: Pauline Lorillard, Vimala Pons, Diane Rouxel u. a.



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begehen fünf Jungs aus gutem Hause, die dem Okkulten huldigen, ein scheußliches Verbrechen. Daraufhin werden sie einem alten Kapitän anvertraut, der ihnen auf seinem Kahn mit harter Hand wieder Zucht und Ordnung beibringen soll. Von der Schikane zermüht und mit den Kräften am Ende proben sie den Aufstand »und stranden auf einer Insel voller bizarrer Gewächse, von der eine mysteriöse Kraft ausgeht. Nach einiger Zeit beginnt ihr Zauber, sie zu verändern ...

»THE WILD BOYS ist ein maximalistisches Werk von Taschenbucherotik, das sich jeglicher Kategorisierung fast vollständig entzieht; ein Film, der Filmgeschichte mit progressiven Ideen zu einem genre- und genderüberschreitenden, berauschend expressionistischen Werk vereint. Als bemerkenswertes Beispiel politischen Kinos, das zu Kunst wird, hat THE WILD BOYS in seinen 110 Minuten mehr Einfälle als die meisten Filmemacher in ihrem filmischen Gesamtwerk.« Cine-Vue.com

Fr., 15.12., Mo., 18.12. (Filmclub) & Fr., 5.1.

ITTY BITTY TITTY COMMITTEE

US 2007, 87 Min., FSK: k. A., engl. OmU, Regie: Jamie Babbit, mit: Melonie Diaz, Nicole Vicious, Carly Pope u. a.

Anna, junge Angestellte einer Schönheitsklinik, ertappt eines Nachts die radikal-feministische Gruppe ›Clits In Action‹ beim Parolen-Sprühen. Sie verliebt sich prompt in deren charismatische Anführerin Sadie, die ihr eine neue Welt eröffnet. Die ›CIA‹ macht mit Guerilla-Aktionen im männerdominierten öffentlichen Raum queer-feministische Werte sichtbar. Anna ist fasziniert und verschreibt sich bald leidenschaftlich der Revolution... und nicht nur der.



Donnerstag 30.11.		REBELS WITH A CAUSE – VOICES FROM QUEER CHINA Kurzfilmprogramm, ausgewählt und vorgestellt von Popo Fan DIE SIRENE THERE IS A STONE DER TOLLWÜTIGE	
19.00	Stardust Cinema Eröffnung		
* 19.15	Neustart		
* 21.15	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Freitag 1.12 & Samstag 2.12.: Morbid Movies			
Freitag 1.12.		EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT ab 8 THE QUIET GIRL MÄDCHEN IN UNIFORM DIE SIRENE THERE IS A STONE	
15.00	Sternenkino		
17.15	Neustart		
* 19.00	Stardust Cinema		
19.15	Neustart		
21.15	Neustart		
Samstag 2.12.		EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT ab 8 THE SOUND OF COLOGNE NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT DIE SIRENE	
15.00	Sternenkino		
19.15	Kosmisches Musik-Spezial 2		
* 19.30	Stardust Cinema		
		EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT ab 8 THE QUIET GIRL THE SOUND OF COLOGNE DIE SIRENE PINK NARCISSUS	
21.15	Neustart		
Sonntag 3.12.			
15.00	Sternenkino		
* 16.00	Neustart		
* 18.00	Kosmisches Musik-Spezial 2		
19.15	Neustart		
* 20.00	Stardust Cinema		
Montag 4.12.		EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT ab 8 THE QUIET GIRL DIE SIRENE SMOKE SAUNA SISTERHOOD THE SOUND OF COLOGNE	
15.00	Sternenkino		
17.15	Neustart		
* 18.00	Neustart		
19.15	Reprise		
* 20.15	Kosmisches Musik-Spezial 2		
Dienstag 5.12.		EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT ab 8 THE QUIET GIRL SMOKE SAUNA SISTERHOOD DIE SIRENE KEINE HALBE SACHEN	
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 19.15	Reprise		
20.00	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Mittwoch 6.12.		EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT ab 8 THERE IS A STONE THE QUIET GIRL SMOKE SAUNA SISTERHOOD DIE SIRENE 17 AGAIN	
15.00	Sternenkino		
* 17.00	Neustart		
18.00	Neustart		
* 19.15	Reprise		
20.00	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Donnerstag 7.12.		EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY ab 6 DIE SIRENE SMOKE SAUNA SISTERHOOD FREMONT WHITE RIOT	
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 19.15	Reprise		
20.15	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Freitag 8.12.		EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY ab 6 DIE SIRENE MEDEA Einführung: Simon Hauck FREMONT SAFE SPACE: A PORN REVOLUTION	
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 18.45	Essentials		
		EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY ab 6 DIE SIRENE LEMEBEL FREMONT SAFE SPACE: A PORN REVOLUTION	
20.15	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Samstag 9.12.			
15.00	Sternenkino	EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY ab 6 DIE SIRENE FREMONT SUFFRAGETTE – TATEN STATT WORTE Einführung: Dr. Sarah Miriam Pritz	
18.00	Neustart		
* 19.00	Stardust Cinema		
20.15	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Sonntag 10.12.		EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY ab 6 DIE SIRENE PARIS IS BURNING FREMONT	
15.00	Sternenkino		
17.15	Neustart		
* 19.00	Stardust Cinema		
19.30	Neustart	EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY ab 6 DIE SIRENE FREMONT SUFFRAGETTE – TATEN STATT WORTE Einführung: Dr. Sarah Miriam Pritz	
15.00	Sternenkino		
17.45	Neustart		
* 19.30	Neustart		
20.00	Global Melodrama		
Dienstag 12.12.		EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY ab 6 DIE SIRENE PINK NARCISSUS FREMONT DER TOLLWÜTIGE	
15.00	Sternenkino		
17.45	Neustart		
* 19.30	Stardust Cinema		
20.00	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Mittwoch 13.12.		NOTES ON A SUMMER EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY ab 6 DIE SIRENE OMEN Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer FREMONT SAFE SPACE: A PORN REVOLUTION	
11.00	Preview		
15.00	Sternenkino		
17.45	Neustart		
* 18.30	Afrikanische Kinowelten		
20.00	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Donnerstag 14.12.		CINDERELLA ab 6 FREMONT PARIS IS BURNING NOTES ON A SUMMER DAS KINO SIND WIR	
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 19.30	Stardust Cinema		
20.00	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Freitag 15.12.		CINDERELLA ab 6 FREMONT THE WILD BOYS NOTES ON A SUMMER KEINE HALBEN SACHEN	
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 19.00	Stardust Cinema		
20.00	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Samstag 16.12.		CINDERELLA ab 6 FREMONT MÄDCHEN IN UNIFORM NOTES ON A SUMMER 17 AGAIN	
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 19.00	Stardust Cinema		
20.00	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Sonntag 17.12.		CINDERELLA ab 6 FREMONT NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT NOTES ON A SUMMER	
15.00	Sternenkino		
17.30	Neustart		
* 19.00	Stardust Cinema		
		CINDERELLA ab 6 FREMONT THE WILD BOYS NOTES ON A SUMMER	
19.30	Neustart		
Montag 18.12.			
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 19.00	Stardust Cinema Filmclub		
20.00	Neustart		
Dienstag 19.12.		CINDERELLA ab 6 FREMONT LEMEBEL NOTES ON A SUMMER SANTA JAWS	
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 19.00	Stardust Cinema		
20.00	Neustart		
* 21.15	77. Tuesday Trash Night		
Mittwoch 20.12.		LAGUNARIA CINDERELLA ab 6 FREMONT ITTY BITTY TITTY COMMITTEE NOTES ON A SUMMER DAS KINO SIND WIR	
11.00	Preview		
15.00	Sternenkino		
18.00	Neustart		
* 19.15	Stardust Cinema		
20.00	Neustart		
* 21.15	Kommkino e.V.		
Donnerstag 21.12.		BIRTA RETTET DAS WEIHNACHTSFEST ab 8 FREMONT NOTES ON A SUMMER LAGUNARIA MARGUERITE DURAS – SCHRIFTSTELLERIN UND FILMEMACHERIN Das Team von »Biest Liest« präsentiert Texte & Kurzfilme	
15.00	Sternenkino		
* 17.00	Neustart		
18.00	Neustart		
* 19.00	Neustart		
20.00	Internationaler Kurzfilmtag		

Eintrittspreise
8 € | 14 € (Stummfilm mit Live-Musik) • 7 € | 12 € (Stummfilm mit Live-Musik) für Schüler:innen, Studierende, Rentner:innen, Menschen mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen • U25-Tarif (14 bis 24 Jahre): 6 € | 10 € (Stummfilm mit Live-Musik) • Freundschaftskarte-Inhaber:innen: 5 € • Kinder bis 13 Jahre; Nürnberg-Pass-Besitzende und Menschen mit Arbeitslosenbescheid: 4 € • Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt, erhalten freien Eintritt.

21.15	Kommkino e.V. Zeitlos No 10	A TOUCH OF ZEN
Freitag 22.12.		
15.00	Sternenkino	BIRTA RETTET DAS WEIHNACHTSFEST ab 8
* 17.00	Neustart	FREMONT
18.00	Neustart	NOTES ON A SUMMER
* 19.00	Neustart	LAGUNARIA
20.00	Stardust Cinema	MÄDCHEN IN UNIFORM
* 21.15	Kommkino e.V.	A TOUCH OF ZEN
Samstag 23.12.		
15.00	Kinderkino	BIRTA RETTET DAS WEIHNACHTSFEST ab 8
* 17.00	Neustart	FREMONT
18.00	Neustart	NOTES ON A SUMMER
* 19.00	Neustart	LAGUNARIA
20.00	Stardust Cinema	PRIDE
		Einführung: eve massacre
* 21.15	Kommkino e.V.	WEIHNACHTS-SPECIAL DOUBLE FEATURE BLACK CHRISTMAS JESSY – DIE TREPPE IN DEN TOD
Sonntag 24.12.		
15.00	Kinderkino	BIRTA RETTET DAS WEIHNACHTSFEST ab 8
* 15.30	Reprise	ANATOMIE EINES FALLS
17.00	Neustart	LAGUNARIA
Montag 25.12.		
15.00	Kinderkino	BIRTA RETTET DAS WEIHNACHTSFEST ab 8
* 16.00	Neustart	FREMONT
17.00	Neustart	NOTES ON A SUMMER
* 18.00	Neustart	LAGUNARIA
19.00	Reprise	ANATOMIE EINES FALLS
* 20.00	Stardust Cinema	CHRISTOPHER STRONG
Dienstag 26.12.		
15.00	Kinderkino	BIRTA RETTET DAS WEIHNACHTSFEST ab 8
* 16.00	Neustart	FREMONT
17.00	Neustart	NOTES ON A SUMMER
* 18.00	Neustart	LAGUNARIA
19.00	Reprise	ANATOMIE EINES FALLS
* 20.00	Stardust Cinema	NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT
Mittwoch 27.12.		
11.00	Preview	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
15.00	Kinderkino	BIRTA RETTET DAS WEIHNACHTSFEST ab 8
* 16.00	Neustart	FREMONT
17.00	Neustart	NOTES ON A SUMMER
* 18.00	Neustart	LAGUNARIA
19.00	Reprise	ANATOMIE EINES FALLS
* 20.00	Stardust Cinema	PINK NARCISSUS
Donnerstag 28.12.		
15.00	Kinderkino	TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL ab 8
* 16.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
17.00	Neustart	LAGUNARIA
* 18.00	Review	LITTLE FUGITIVE
19.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 20.00	Stardust Cinema	CHRISTOPHER STRONG
		Einführung: Andrea Kuhn
21.00	Neustart	NOTES ON A SUMMER
Freitag 29.12.		
15.00	Kinderkino	TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL ab 8
* 16.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
17.00	Neustart	LAGUNARIA
* 18.30	Review	LITTLE FUGITIVE
19.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 20.00	Stardust Cinema	ITTY BITTY TITTY COMMITTEE
21.00	Neustart	NOTES ON A SUMMER
Samstag 30.12.		
15.00	Kinderkino	TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL ab 8
* 16.00	Reprise	KILLERS OF THE FLOWER MOON
17.00	Neustart	LAGUNARIA
19.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 20.00	Review	LITTLE FUGITIVE
21.00	Neustart	NOTES ON A SUMMER
Sonntag 31.12.		
15.00	Kinderkino	TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL ab 8
* 15.30	Neustart	NOTES ON A SUMMER
17.00	Neustart	LAGUNARIA
* 17.30	Review	LITTLE FUGITIVE
19.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 19.30	Reprise	KILLERS OF THE FLOWER MOON
21.00	Stardust Cinema	PRIDE
Montag 1.1.		
15.00	Kinderkino	TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL ab 8
* 16.00	Reprise	KILLERS OF THE FLOWER MOON
17.00	Review	LITTLE FUGITIVE
19.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 20.00	Stardust Cinema	HEDWIG AND THE ANGRY INCH
21.00	Neustart	LAGUNARIA
Dienstag 2.1.		
15.00	Kinderkino	TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL ab 8
* 17.00	Neustart	LAGUNARIA
18.00	Review	LITTLE FUGITIVE
* 19.00	Reprise	KILLERS OF THE FLOWER MOON
20.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
Mittwoch 3.1 bis Sonntag 7.1.: 21. Außerordentlicher Filmkongress des Hofbauer-Kommandos		
Mittwoch 3.1.		
11.00	Preview	RÜCKKEHR NACH KORSIKA
* 15.00	Kinderkino	TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL ab 8
16.00	Reprise	KILLERS OF THE FLOWER MOON
* 17.00	Neustart	LAGUNARIA
* 19.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
20.00	Stardust Cinema	JE TU IL ELLE
Donnerstag 4.1.		
15.00	Kinderkino	ERNEST & CÉLESTINE: DIE REISE INS LAND DER MUSIK ab 5
16.45	Neustart	LITTLE FUGITIVE
18.30	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 18.30	Stardust Cinema	PRIDE
20.15	Neustart	RÜCKKEHR NACH KORSIKA
Freitag 5.1.		
15.00	Kinderkino	ERNEST & CÉLESTINE: DIE REISE INS LAND DER MUSIK ab 5
16.45	Neustart	LITTLE FUGITIVE
18.30	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 19.00	Stardust Cinema	THE WILD BOYS
20.15	Neustart	RÜCKKEHR NACH KORSIKA
Samstag 6.1.		
15.00	Kinderkino	ERNEST & CÉLESTINE: DIE REISE INS LAND DER MUSIK ab 5
16.45	Neustart	LITTLE FUGITIVE
18.30	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 19.00	Stardust Cinema	JE TU IL ELLE
20.15	Neustart	RÜCKKEHR NACH KORSIKA
Sonntag 7.1.		
15.00	Kinderkino	ERNEST & CÉLESTINE: DIE REISE INS LAND DER MUSIK ab 5
18.00	Stummfilm mit Live-Musik Stardust Cinema	ANDERS ALS DIE ANDERN
		Vortrag: Queeres Leben in der Weimarer Republik (N.N.), Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel)
* 18.30	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
20.00	Neustart	RÜCKKEHR NACH KORSIKA
Montag 8.1.		
18.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 19.00	Review	LITTLE FUGITIVE
20.00	Neustart	RÜCKKEHR NACH KORSIKA
Dienstag 9.1.		
18.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 19.00	Stardust Cinema	HEDWIG AND THE ANGRY INCH
		Einführung: eve massacre
20.00	Neustart	RÜCKKEHR NACH KORSIKA
* 21.15	Kommkino e.V.	TBA
Mittwoch 10.1.		
11.00	Preview	MAMI WATA
18.00	Neustart	DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
* 19.00	Stardust Cinema	JE TU IL ELLE
20.00	Neustart	RÜCKKEHR NACH KORSIKA
* 21.15	Kommkino e.V.	TBA
		* = Kommkino



CHRISTOPHER STRONG

Ein Film von Jamie Babbit (BUT I'M A CHEERLEADER) über das Erwachen eines politischen Bewusstseins, über Probleme feministischen Widerstands und über lesbische Liebe, alles in einem ästhetisch rauen Look und mit den rebellischen Vibes und der DIY-Musik der Riot Grrl Ära. Die New Yorker Kritikerin B. Ruby Rich schreibt: »Für alle, die am Zustand der Welt oder des Kinos verzweifeln, hat dieser Haufen revoltierender Lesben eine Megadosis Hoffnung parat."

Mi., 20.12. & Fr., 29.12.

PRIDE

GB 2014, 120 Min., FSK: ab 6, engl. OmU, Regie: Matthew Warchus, mit: George Mackay, Ben Schnetzer, Faye Marsay u. a.

In PRIDE greift Matthew Warchus die wahre Geschichte einer kleinen Gruppe von Lesben und Schwulen auf, die im London der Thatcher-Ära beschließen, streikende Bergarbeiter zu unterstützen, da sie gleichermaßen von der brutalen Sozialpolitik der Regierung betroffen sind. Dass es nicht ganz ohne Probleme vor sich geht, wenn eine flamboyante queere Gruppe aus der Großstadt in einem kleinen

walisischen Dorf aufschlägt, versteht sich von selbst.

In der Tradition britischer Arbeitskampf-Drama-Comedies lässt PRIDE die 1980er wiederaufstehen, von der Schwierigkeit von Coming Outs bis zur Popmusik, von der höhnischen und erkonservativen Boulevardpresse bis zur AIDS-Tragödie. Der Film



erzählt, wie Menschen ihre Vorurteile überwinden und einander unterstützen können. PRIDE ist ein Film, der nicht nur immens Spaß bereitet, sondern auch wie kaum ein anderer Lust auf politisches Engagement macht.

Sa., 23.12. um 20 Uhr mit einer Einführung von eve massacre (Orchid Queerparty/Musikverein Concerts), So., 31.12. & Do., 4.1.

CHRISTOPHER STRONG

US 1933, 72 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Dorothy Arzner, mit: Katharine Hepburn, Colin Clive, Billie Burke u. a.

Dieser Film ist as queer as it gets im klassischen Hollywood-Kino: Eine bekanntermaßen lesbische (aber nicht offen lebende) Regisseurin verfilmt die Geschichte einer unabhängigen Frau, einer Pilotin, die Hosen trägt, gespielt von der (wie damals gemunkelt wurde) bisexuellen Katharine Hepburn. Doch die Konventionen der Zeit sorgten dafür, dass diese Figur nicht so stehen bleiben konnte, sondern in ein Melodram über eine übergriffige »Liebes«-Geschichte mit einem Mann eingepasst wurde. Das zu Beginn aufscheinende andere Frauenbild aber, wunderbar androgyn verkörpert durch Katharine Hepburn, wurde schon damals von der lesbischen Community verstanden.

Kuratorin Andrea Kuhn dazu: »Dieser Film steht für mich auch für die Tradition des Gegen-den-Strich-Lesens und queere-Krümel-Zusammensuchens in feindlichem Umfeld, die wir so lange praktizieren mussten und manchmal immer noch müssen. Die Umformung der androgynen Heldin durch das Liebesmelodram und die Kontrolle des Mannes ist für mich in ihrer Überzogenheit ebenfalls Ausweis der Queerness des Films. Der Konvention ist Genüge getan, aber wirklich Sinn ergibt das nicht.«

Mo., 25.12. & Do., 28.12. um 20 Uhr mit einer Einführung von Andrea Kuhn (Nuremberg International Human Rights Film Festival)

HEDWIG AND THE ANGRY INCH

US 2001, 95 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: John Cameron Mitchell, mit: John Cameron Mitchell, Miriam Shor, Stephen Trask u. a.

Ein glitzernd-provokatives Post-Punk-Neo-Glam-Rock-Musical voll Drama und Comedy. Die genderqueere Drag-Sängerin Hedwig tingelt mit ihrer Band durch US-Diners, auf der Fährte ihres Rockstar-Ex-Lovers, der ihr Songs und Herz stahl. Abend für Abend lässt Hedwig einem ahnungslosen Imbiss-Publikum ihre Lebensgeschichte ins Gesicht explodieren. Geboren als Hansel in der DDR, verhöhnt für seine femininen Züge, der US-Rockmusik verfallen, verliebt in einen

GI, wird er zum Opfer einer Hinterzimmer-Geschlechts-OP, die ihn mit einem »angry inch« als Hedwig zurücklässt, aber die Flucht in die USA ermöglicht.

Eine Geschichte von Sehnsucht nach Liebe, enttäuschten Träumen, sexueller Ambiguität, queerer Identitätsfindung, des sich Entladens in Musik, und der Unmöglichkeit andere zu lieben, ohne erst sich selbst zu lieben. Ursprünglich von ihm als Off-Broadway Musical geschaffen, wurde HEDWIG AND THE ANGRY INCH von John Cameron Mitchell (SHORTBUS) mit ihm selbst in der Hauptrolle verfilmt und erreichte schnell Kultstatus.

Mo., 1.1. & Di., 9.1. um 19 Uhr mit einer Einführung von eve massacre (Orchid Queerparty/Musikverein Concerts)

JE TU IL ELLE

BE/FR 1975, 86 Min., FSK: ab 16, franz. OmU, Regie: Chantal Akerman, mit: Chantal Akerman, Claire Wauthion, Niels Arestrup u. a.

»Der Film zeigt in drei Abschnitten: eine junge Frau allein in einem Erdgeschoßzimmer; durch eine Fenstertüre, die sie offen stehen lässt, wird sie es irgendwann verlassen. Dieselbe junge Frau als Anhalterin auf einer verregneten Autobahn, dann in Gesellschaft eines Lastwagenfahrers, der sie eine Weile mitnimmt. Schließlich lässt ein abrupter Schnitt sie ankommen am Haus einer anderen jungen Frau, zu der es offenbar eine Freundes- und Liebesbeziehung gibt, deren Fortbestand eher ungewiss scheint. Die »Hauptfigur« verhält sich anders, je nachdem, ob sie allein oder mit einem Mann oder einer anderen Frau zusammen ist. Der Film reagiert auf dieses »Jenachdem« und gebärdet sich in jedem seiner drei Teile anders.

Chantal Akermans erster Spielfilm ist ein erzählender Film, in den Elemente einfließen, die aus ihrem New Yorker Experimentalfilm-Hintergrund stammen; eine kühne Studie über die unsichere Bildung einer sexuellen Identität und das Begehren.« Julia Bantzer, *Viennale*



Mi., 3.1., Sa., 6.1. & Mi., 10.1.

Essentials

MEDEA

IT/FR/BRD 1969, 110 Min., FSK: ab 12, ital. OmU, Regie: Pier Paolo Pasolini, mit: Maria Callas, Massimo Girotti, Laurent Terzieff u. a.

Am 2. Dezember dieses Jahres wäre Maria Callas 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass zeigt das Filmhaus in der Reihe »Essentials« den einzigen Spielfilm, in dem die große Opernsängerin vor der Kamera stand. Dieses Wunder, die scheue, als wählerisch geltende Callas zum Kino zu locken, hat Pier Paolo Pasolini vollbracht. Aus der anfangs distanzierten Zusammenarbeit resultierte eine enge Freundschaft zwischen dem Star der Opernwelt und dem

kommunistischen Regisseur, die bis zu Pasolinis frühem Tod anhielt. Ihr gemeinsames Werk bietet eine Adaption der Medea-Figur aus der Argonauten-Sage, lose basierend auf Euripides' klassischem Theaterstück, die mit den Erwartungen bricht: keine Oper, kein Pomp, die Dialoge auf das nötigste reduziert, ist MEDEA ein mythisches Filmgedicht, gedreht in der faszinierenden Landschaft Kappadokiens und in der Zitadelle von Aleppo. Es ist vielleicht Pasolinis bildgewaltigster Film, der durch die Präsenz der Callas einen überirdischen Glanz erhält.



Fr., 8.12. um 18.45 Uhr, Einführung: Simon Hauck (Filmkritiker)

Global Melodrama



SUFFRAGETTE — TATEN STATT WORTE

SUFFRAGETTE, GB 2015, 107 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Sarah Gavron, mit: Carey Mulligan, Helena Bonham Carter, Meryl Streep u. a.

Im Jahr 1903 gründete Emmeline Pankhurst in Großbritannien die bürgerliche Frauenbewegung »Women's Social and Political Union«, um gemeinsam für das Frauenwahlrecht zu kämpfen. Das politische Engagement dieser vorerst überwiegend der privilegierten weißen Oberschicht zugehörigen Frauen reichte von Aufklärungsarbeit, passivem Widerstand, öffentlichen Protesten bis hin zu Hungerstreiks. Nachdem friedliche Aktionen nicht zum Ziel führten, folgte zunehmend eine Radikalisierung. Von staatlicher Seite wurden diese »abwertend als Suffragetten bezeichnete (von »suffrage«, Wahlrecht) — Aktivistinnen immer stärker verfolgt und waren teils gezwungen, in den Untergrund zu gehen. Sie riskierten im Kampf um ihre Rechte nicht nur ihre Arbeit oder ihr Heim, sondern auch ihre Kinder und ihr Leben zu verlieren.

Im Mittelpunkt von Sarah Gavrons mehrfach preisgekröntem Film SUFFRAGETTE steht allerdings keine Vertreterin des Bürgertums, sondern eine fiktive Figur: Maud Watts, junge Mutter, Ehefrau und Arbeiterin in einer Großwäscherei, schließt sich 1912 den Suffragetten rund um Emmeline Pankhurst an und kämpft für eine eigene Stimme und Selbstbestimmung.

Regisseurin Gavron und ihr (zum Großteil weibliches) Filmteam haben mit SUFFRAGETTE den zahlreichen mutigen Vorkämpferinnen der Frauenbewegung ein filmisches Denkmal gesetzt.

Mo., 11.12. um 20 Uhr mit einer Einführung von Dr. Sarah Miriam Pritz (FAU Erlangen-Nürnberg; GRK 2726)

Kosmisches Musik-Spezial 2

THE SOUND OF COLOGNE

DE 2022, 98 Min., FSK: k. A., Regie: Kristina Schippling

Vergangenem März blickten wir im Dokumentarfilm CAN AND ME mit dem charismatischen Klangkünstler Irmin Schmidt — letzter Überlebender der Band Can — auf sein Leben und seine Karriere zurück. Er studierte u. a. Mitte der 1960er Jahre in Köln Kompositionslehre unter Karlheinz Stockhausen. National wird das musikalische Bild von Köln durch Karneval und Kölschrock bestimmt, international allerdings ist die Stadt vor allem als Zentrum elektronischer Musik bekannt.

THE SOUND OF COLOGNE verfolgt diese Geschichte von Karlheinz Stockhausen und dem legendären Studio für elektronische Musik im WDR über die Krautrockers von Can bis hin zur lebendigen und vielfältigen Clubszene von heute. Mit Künstler:innen wie Irmin Schmidt, Mouse on Mars, Gregor Schwellenbach, Niobe, Barnt, Lena Wilklickens und Fr. Reichert wird uns ein hypnotisierendes Porträt einer Stadt geboten, in der sich direkte Inspirationslinien über mehrere Jahrzehnte ziehen lassen und verschiedene Musikszenen durch einflussreiche Clubs, Labels und Plattenläden eng miteinander verbunden sind.



Sa., 2.12. bis Mo., 4.12.

VORSCHAU JANUAR / FEBRUAR

STARDUST CINEMA	100 JAHRE QUEERES KINO
HEIMAT! DAS FILMFESTIVAL	STARKE FRAUEN UND DAS KINO
101 JAHRE 16 MM	STEPHAN GROSSE-GROLLMANN
FILM- UND SCHALLPLATTENFLOHMARKT	SAMSTAG, DEN 13.1.

Impressum
Filmhaus Nürnberg • Königstraße 93 • 90402 Nürnberg • Tel. (09 11) 2 31-58 23 • Fax 2 31-83 30 • E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de • Mitglied bei: Europa Cinemas • Redaktion: Christiane Schleindl, Janine Binöder, Mikosch Horn, Tobias Lindemann, Elena Psoma, Hans-Joachim Fetzer, Andrea Kuhn, eve massacre • NIHRFF - Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel. (09 11) 2 31-83 29 • Filmbüro Franken, filmbuero-franken.de • Medienladen, Tel. (09 11) 2 05 91 54 • Kommkino e. V. Treffen: dienstags um 20 Uhr • Layout: iuf.de, Kerstin Wehr & Willi Nemski • Druck: City Druck Nürnberg, city-druck-nuernberg.de

Stummfilm des Monats

Stardust Cinema – 100 Jahre Queeres Kino



ANDERS ALS DIE ANDERN

DE 1919, 51 Min., 35 mm, FSK: ab 0, ohne Dialog, Regie: Richard Oswald, mit: Conrad Veit u. a.

Im ersten expliziten Homosexuellen-Drama der Filmgeschichte spielt Conrad Veidt den Violinvirtuosen Paul Körner, der sich gegen die Erpressung eines Strichers wehrt, von diesem in der Folge angezeigt und wegen Verstoßes gegen den deutschen § 175 verurteilt wird. Existenziell und sozial ruiniert, nimmt sich Körner daraufhin das Leben. Der radikale Tabubruch bescherte dem Film unmittelbar nach Wiedereinführung der Zensur 1920 ein Aufführungsverbot. Veidts intensive Performance, aber auch der bemerkenswerte Auftritt von Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld, der im Gericht für Akzeptanz und Toleranz plädiert, machen ihn bis heute hochaktuell.

So., 7.1. um 18 Uhr, Vortrag: Queeres Leben in der Weimarer Republik (N.N.), Musikbegleitung: Richard Siedhoff (Flügel)

Afrikanische Kinowelten

OMEN

AUGURE, CD/BE/NL 2023, 91 Min., FSK: tba, OmU (Französisch/Swahili/Lingala), Regie: Baloji, mit: Marc Zinga, Lucie Debay, Eliane Umuhire u. a.



Der junge Koffi hat sich seine Rückkehr in seine Heimat anders vorgestellt. Koffi stammt aus dem Kongo, lebt aber seit Jahren in Belgien. Er kehrt mit seiner weißen, schwangeren Frau zurück und wird sofort mit einem Schock begrüßt: Er ist besessen. Davon ist seine Familie überzeugt, die ihn kritisch und seine schwangere Frau noch skeptischer beäugt. Angeblich hängt das Zeichen des Teufels über ihm ... Bald zeigt sich, dass auch ganz andere Menschen in Koffis Umfeld verhexte Probleme haben, zum Beispiel Paco, der Anführer einer Straßengang in rosa Trainingsanzügen.

Das autobiographische Debüt OMEN des belgischen Rappers Baloji ist ein sehr eigenwilliges Filmmosaik über Traditionen, transkulturelle Trauer, die Folgen des Kolonialismus, die afrikanische Diaspora und die progressive multikulturelle Gemeinschaft.

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika e. V. (NiFA)

Mi., 13.12. um 18.30 Uhr | Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzter

Internationaler Kurzfilmtag



MARGUERITE DURAS – SCHRIFTSTELLERIN UND FILMEMACHERIN

Marguerite Duras (1914 – 1996) ist eine der großen Individualistinnen der europäischen Literatur. Ihr Werk wird kultisch verehrt, dabei wurde sie erst spät in ihrem Leben, nach dem Prix Goncourt für den Roman DER LIEBHABER, zur Bestsellerautorin. Obwohl ihr Schreiben eng mit dem Kino verknüpft ist (ihr Drehbuch zu Alain Resnais' HIROSHIMA, MON AMOUR brachte ihr 1959 den internationalen Durchbruch), wird ihr hochinteressantes Schaffen als Filmemacherin gerne übersehen. Das Team der Veranstaltungsreihe »Biest liest« bringt die beiden Talente von Marguerite Duras zusammen und präsentiert an diesem Abend Texte aus ihrem Werk, Audiocollagen zu ihrem Schreiben sowie zwei ihrer Kurzfilme.

Do., 21.12. um 20 Uhr, zu Gast: das Biest Liest-Team (Mina Reischer, Stephan Janitzky & Tobias Lindemann)

Neustart

THERE IS A STONE

ISHI GA ARU, JP 2022, 104 Min., FSK: k. A., jap. OmU, Regie: Tatsunari Ota, mit: An Ogawa, Tsuchi Kanou u. a.

Eine junge Frau taucht wie aus dem Nichts in einer kleinen Vorstadt auf. Die Touristin scheint weder vorbereitet, noch mit konkretem Ziel an diesen abgelegenen Ort gereist zu sein.

»Elegant und trügerisch einfach wie sein Titel reduziert Tatsunari Otas THERE IS A STONE Narrativ und Handlung auf Fragen von Zeit, Bewegung und Begegnung.« *Berlinale Forum 2023*

Ab Mi., 22.11.

THE QUIET GIRL

AN CAILÍN CIÚIN, IE 2022, 95 Min., FSK: ab 12, ir./engl. OmU, Regie: Colm Bairéad, mit: Catherine Clinch, Carrie Crowley, Andrew Bennett u. a.

Irland 1981. Vier Geschwister, eine Mutter, zerrissen zwischen Fürsorge und Hilflosigkeit, ein fluchender Vater und jeden Morgen eine nasse Matratze – so sieht das Leben der neunjährigen Cáit aus. Bis die Eltern beschließen, das schweigsame Mädchen einen Sommer lang zu Eibhlín und Seán zu schicken, nahen Verwandten, die in einem gepflegten Landhaus leben. Liebevoll von Eibhlín umsorgt, empfindet Cáit das erste Mal so etwas wie Geborgenheit. Und nach anfänglicher Zurückhaltung vertieft sich auch die Beziehung zu Seán. Die Matratze bleibt trocken. Und doch scheint der Farm inmitten der kargen, schönen irischen Landschaft ein Geheimnis anzuhaften, auf dessen Spuren sich Cáit mit neu gewonnenem Mut und Vertrauen begibt.

THE QUIET GIRL – von der Filmkritik gefeiert als eine stille Sensation des Kinojahres – ist der erste irischsprachige Film, der für einen Oscar nominiert wurde. Ein berührendes Debüt in großen Kinobildern, das jene Menschlichkeit porträtiert, die sich jenseits von Worten entfaltet.

Ab Mi., 15.11.

DIE SIRENE

LA SIRENE, FR/DE/LU/BE 2023, 100 Min., FSK: ab 12, OmU (Farsi), Regie: Sepideh Farsi

1980 in der Ölmetrople Abadan, der größten Hafenstadt im Iran. Der 14-jährige Omid spielt mit seinen Freunden Fußball, als eine Rakete in eine nahe gelegene Raffinerie einschlägt. Innerhalb kürzester Zeit stürzt der Angriff der irakischen Armee die Stadt ins Chaos. Omid weigert sich zu fliehen und bleibt gemeinsam mit seinem Großvater zurück. Zu jung, um selbst zur Waffe zu greifen, wird der Junge zum Versorger für eine in der Not vereinte Gruppe Zurückgebliebener. Als sich die Situation verschlechtert, entdeckt und repariert er ein veraltetes Boot. Bietet dieser Fund Omid die Chance, sich und alle Menschen, die ihm wichtig sind, zu retten?

Mit präzisiertem Blick, detailreicher Erzählweise und einem minimalistischen Animationsstil inszeniert Regisseurin Sepideh Farsi den Ausbruch des blutigen Iran-Irak-Kriegs als Überlebenskampf eines Jungen in einer belagerten Stadt. Der Film zeigt die Epoche nach der iranischen Revolution, in der das Land eine Zeitenwende erfuhr, deren Ausläufer es bis heute prägen.



Ab Mi., 29.11.

FREMONT

US 2023, 91 Min., FSK: k. A., OmU (Englisch/Dari/Kantonesisch), Regie: Babak Jalali, mit: Anaita Wali Zada, Hilda Schmelling, Jeremy Allen White u. a.

Donya hat als Übersetzerin in ihrer afghanischen Heimat für die US-Regierung gearbeitet und konnte sich im letzten Moment absetzen. Jetzt lebt sie mit anderen afghanischen Einwander:innen im kalifornischen Fremont. Sie schreibt Sprüche für Glückskekse, kann kaum schlafen und schaut regelmäßig Soaps. Während ihre Lebensweisheiten von wildfremden Menschen gelesen werden, treibt Donyas schwelende Sehnsucht nach Gemeinschaft und Verbundenheit sie dazu, eine eigene Glückskeks-Botschaft in die Welt zu senden ...

Mit zärtlichem Humor, menschlicher Wärme und Lakonik führt uns der aus dem Iran stammende Regisseur Babak Jalali im Stil von Jim Jarmusch vor Augen, was Menschen einander näherbringen kann. Stilsicher in Schwarz-Weiß gedreht und mit der hervorragenden Besetzung seiner einzigartigen Figuren (u. a. mit dem betörenden Einstand der afghanischen Geflüchteten Anaita Wali Zada) ist FREMONT eine Ode an die Schönheit des Versuchs, ein neues Leben in einem fremden Land aufzubauen.



Ab Do., 7.12.

NOTES ON A SUMMER

NOTAS SOBRE UN VERANO, ES 2023, 83 Min., FSK: tba, span. OmU, Regie: Diego Lorente, mit: Katia Borlado, Antonio Araque, Álvaro Quintana u. a.

In Madrid hat Marta einen geregelten Alltag zwischen akademischer Karriere und ihrer Beziehung zu Leo. Als sie jedoch in den Sommerferien zurück zu ihrer Mutter nach Asturien an den Atlantik fährt, trifft sie auf eine alte Liebe und entdeckt ein Leben wieder, das leichter, sinnlicher, aufregender erscheint als das in Madrid.

Diego Llorentes sozialrealistischer und zugleich poetischer Film über einen flirrenden Sommer ist »wie der Filmtitel bereits andeutet« kein auserzähltes Drama. Vielmehr wirft er mit Blicken und Gesten, die von Sehnsüchten und Ängsten erzählen, kleine Schlaglichter in zwischenmenschliche Erfahrungen. Körper tänzeln und berühren sich unter Wasser, Hände tanzen auf einer Hochzeit. Die größte Kunst Llorentes, der ebenso viele Romane geschrieben wie Langfilme gedreht hat, besteht dabei in den Momenten der Vagheit. Die Wortwechsel der Protagonist:innen sind dabei im Einzelnen nicht länger von Bedeutung, man ahnt auch so, was passiert.

Die aktuellen Spieltermine finden Sie auf unserer Webseite: www.kunstkulturquartier.de/filmhaus/programm/neustarts



Ab Mi., 13.12.

LAGUNARIA

IT 2021, 85 Min., FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Giovanni Pellegrini

Eine Stimme aus einer fernen Zukunft erzählt von einer verschwundenen Stadt, die einst aus dem Wasser aufstieg und zu den berühmtesten der Welt gehörte: Venedig. Inmitten von Mythen, Legenden und Hörensagen beschreibt die Stimme ihr tägliches Leben, das von Booten bevölkert ist, und von ihrer tiefen Beziehung zur Lagune, die sie umgibt mit ihren Gewässern, ihren schlammigen Inseln und den Tieren, die sie bewohnen.

Hat diese Stadt jemals existiert? War sie jemals bewohnt, oder war sie ein Touristenpark? Hat sie die Überschwemmungen und Plagen überlebt? Ist es ihren Bewohner:innen gelungen, eine neue Form des Zusammenlebens zu finden? Es entsteht eine Geschichte, die an Marco Polo erinnert, eine Entdeckungsreise zu einer einzigartigen und zerbrechlichen Stadt, die mehr Fragen als Antworten hinterlässt und auf eine bestimmte Weise von jeder Stadt der Welt spricht.



Ab Mi., 20.12.

DIE UNENDLICHE ERINNERUNG

LA MEMORIA INFINITA, CL 2023, 85 Min., FSK: tba, span. OmU, Regie: Maite Alberdi

Nach 20-jähriger erfüllter Beziehung heiraten der bekannte chilenische Journalist und Autor Augusto Góngora und die Schauspielerin Paulina Urrutia, die spätere Kultusministerin von Chile. Als 2014 bei Góngora Alzheimer diagnostiziert wird, beginnt seine Frau, alltägliche Momente auf Video aufzunehmen. Die Mischung aus TV-Archivmaterial, älteren privaten Videoaufnahmen und aktuell gedrehten Szenen lässt das zärtliche Porträt einer Liebesbeziehung entstehen, in der kleine Gesten und Blicke eine stärkere Intimität auszudrücken vermögen als Worte. Auch Momente der Entfremdung und des Schmerzes werden nicht ausgespart.

Mittels einer kollagenhaften Montage, die den Film wie eine Reise durch die Stationen eines bewegten Lebens erscheinen lässt, zeichnet Maite Alberdi die Geschichte eines Mannes nach, der zeitlebens gegen das kollektive Vergessen angeschrieben hat. — Auszeichnung mit dem Grand Jury Prize auf dem diesjährigen Sundance Festival.



Ab Mi., 27.12.

RÜCKKEHR NACH KORSIKA

LE RETOUR, FR 2023, 106 Min., FSK: tba, franz. OmU, Regie: Catherine Corsini, mit: Aïssatou Diallo Sagna, Esther Gohourou, Suzy Bemba u. a.

Ein Sommer auf Korsika: Khédidja zögert nicht lange, als ihr die wohlhabende Pariser Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitet, das Angebot macht mitzukommen. So kehrt sie gemeinsam mit ihren beiden Töchtern nach 15 Jahren auf die Insel zurück, die einmal ihre Heimat war und die sie unter tragischen Umständen verlassen musste. Während sie mit ihren Erinnerungen hadert, geben sich die beiden Teenager allen sommerlichen Verlockungen hin: Sie genießen die Tage am Strand, machen Zufallsbekanntschaften und sammeln erste Liebeserfahrungen. Doch auch bei ihnen stellen sich Fragen nach der Vergangenheit. Verborgene Geheimnisse kommen ans Licht und die Version der Familiengeschichte, die sie von ihrer Mutter kennen, beginnt zu bröckeln.

Der neue Spielfilm von Catherine Corsini (u. a. LA BELLE SAISON) erzählt vor der sommerlichen Kulisse Korsikas eine intelligente Geschichte über drei starke Frauen und ihrem Umgang mit gesellschaftlicher Ungleichheit. – Uraufführung im Wettbewerb der diesjährigen Internationalen Filmfestspiele von Cannes.



Ab Mi., 3.1.

Reprise



ANATOMIE EINES FALLS

ANATOMIE D'UNE CHUTE, FR 2023, 151 Min., FSK: ab 12, OmU (Franz./Engl.), Regie: Justine Triet, mit: Sandra Hüller, Swann Arlaud, Milo Machado Graner u. a.

Die deutsche Schriftstellerin Sandra lebt mit Ehemann Samuel und Sohn Daniel in einem kleinen Ort in den französischen Alpen. An einem strahlenden Tag wird Samuel am Fuße ihres Chalets tot im Schnee gefunden. War es Mord? Suizid? Oder doch nur ein tragischer Unfall? Die Polizei verdächtigt Sandra und so kommt es zu einem aufreibenden Indizienprozess, der nach und nach nicht nur die Umstände von Samuels Tod, sondern auch Sandras und Samuels lebhaft Beziehung im Detail seziert.

»Der Film greift zwar teilweise auf Elemente aus Krimis und Gerichtsdramen zurück, widmet sich im Kern aber mit analytischer Präzision der Verzerrung der Wirklichkeit, die durch Interpretationen, unterschiedliche Perspektiven und selektive Wahrnehmung entsteht.« *filmdienst*. » Die unangefochtene Gewinnerin der Goldenen Palme. Ein imposanter Film über menschliche Komplexität, pures Kino.« *Les Fiches du Cinéma*

So., 24.12. bis Mi., 27.12.



KILLERS OF THE FLOWER MOON

US 2023, 206 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Martin Scorsese, mit: Leonardo DiCaprio, Robert De Niro, Lily Gladstone u. a.

Die USA in den 1920er Jahren: Auf dem Gebiet der Osage Nation in Oklahoma werden große Ölvorkommen entdeckt, was den dort lebenden amerikanischen Ureinwohner:innen großen Reichtum beschert. Doch auch die weißen Siedler:innen haben es auf das schwarze Gold abgesehen, allen voran der einflussreiche Rancher William Hale und dessen Neffe Ernest Burkhart, der mit der Osage Mollie verheiratet ist. Unter den Angehörigen des Stammes kommt es zu immer mehr Todesfällen, die im Zusammenhang mit Ölbohrrechten zu stehen scheinen. Die neugegründete Polizeieinheit FBI leitet Ermittlungen ein, und sieht sich mit Gier, Korruption und Mord konfrontiert ...

»Der nach einem gleichnamigen Buch inszenierte Film rekapituliert die ›Oklahoma Murders‹ aus Sicht der rassistischen Weißen und handelt von den Folgen des ungezügelten Kapitalismus und der Ausbeutung der Ureinwohner. (...) Ein meisterliches Spätwerk.« *filmdienst*

Sa., 30.12. bis Mi., 3.1

